

**u<sup>b</sup>**

---

**b**  
**UNIVERSITÄT**  
**BERN**

**INSTITUT FÜR SPORTWISSENSCHAFT**  
[www.ispw.unibe.ch](http://www.ispw.unibe.ch)

# Jahresbericht 2013-2014



## Gesellschaftliche Relevanz und wissenschaftlicher Impact

Das Institut für Sportwissenschaft (ISPW) wurde 2005 in die neu geschaffene Philosophisch-humanwissenschaftliche Fakultät integriert und damit als wissenschaftliches Fach an der Universität Bern etabliert. Mit Unterstützung der Universitätsleitung und der Fakultät hat sich die Berner Sportwissenschaft seither von einer überschaubaren Organisationseinheit zu einem ausdifferenzierten und inhaltlich profilierten Institut mit vier wissenschaftlichen Abteilungen und mehr als 50 hauptamtlichen Angestellten entwickelt. Der dynamische Wachstumsprozess lässt sich auch an folgenden stetig gestiegenen Leistungskennzahlen in den Bereichen Lehre, Forschung und Nachwuchsförderung deutlich machen.

Nach der Einführung des Bachelorstudiengangs Sportwissenschaft im Jahr 2005 hat sich die Zahl der Studienabschlüsse stetig erhöht und inzwischen bei etwa 100 Hauptfachabsolventinnen und -absolventen pro Studienjahr eingependelt. Im seit 2008 angebotenen Masterstudiengang Sportwissenschaft werden bei steigender Tendenz etwa 40 Diplome pro Berichtsjahr vergeben. Die Befunde der kürzlich abgeschlossenen Studie BASIS Future zeigen hierbei, dass die Absolventinnen und Absolventen der Berner Studienprogramme in der Regel eine qualifikationsadäquate und angemessen bezahlte Beschäftigung in den vielfältigen Tätigkeitsfeldern des schulischen und ausserschulischen Sports finden.

Die Zahl der Forschungsprojekte, die über Drittmittel finanziert werden, konnte stetig gesteigert werden. Derzeit kann das ISPW über eine halbe Million Franken Forschungsgelder jährlich von verschiedenen Förderinstitutionen und Partnern generieren. Auch der Output an Publikationen hat deutlich zugenommen, wobei zunehmend in englischsprachigen Journals mit Review-Verfahren veröffentlicht wird (etwa 20-30 Journalbeiträge pro Berichtsjahr). Die Artikel werden jeweils etwa zur Hälfte in sportwissenschaftlichen bzw. mutterwissenschaftlichen Zeitschriften publiziert. Neben Beiträgen mit hohem wissenschaftlichem Impact legen die Mitarbeitenden des ISPW auch regelmässig Veröffentlichungen vor, die den Wissenstransfer in die Praxis gewährleisten.

Im Bereich der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses können wir ebenfalls eine erfolgreiche Zwischenbilanz ziehen. Die Assistentinnen und Assistenten haben auf nationaler und internationaler Ebene zahlreiche Nachwuchspreise gewonnen. Die Zahl der abgeschlossenen Promotionen hat jährlich zugenommen; im aktuellen Berichtsjahr 2013/14 haben acht Doktorandinnen und Doktoranden ihr Promotionsverfahren erfolgreich abgeschlossen. Torsten Schlesinger hat sich Ende 2013 als erster Sportwissenschaftler an der Universität Bern habilitiert und die beiden Assistenzprofessorinnen Sandra Günter und Julia Schüler haben Rufe an ausländische Universitäten erhalten.

Die Neustrukturierung, Profilierung und Akademisierung der Berner Sportwissenschaft ist offensichtlich gelungen. Das ISPW spielt innerhalb der Phil.-hum. Fakultät eine wichtige Rolle, z.B. im Amt des Dekans (Roland Seiler 2009-2011 und Achim Conzelmann seit 2013), und wirkt auch auf universitärer Ebene in verschiedenen Kommissionen aktiv mit. Bei der Einrichtung des Fachdidaktikzentrums Sport an der PHBern ist das ISPW der zentrale Kooperationspartner, wodurch die Schulsportforschung noch breiter ausgerichtet werden kann.

Im kommenden Sommer 2015 wird der europäische Kongress für Sportpsychologie (FEPSAC) in Bern stattfinden und wir werden das neue Institutsgebäude im ausgebauten Zentrum Sport und Sportwissenschaft im Neufeld beziehen dürfen. Erstmals werden dann alle vier Abteilungen des ISPW „unter einem Dach“ arbeiten und damit nicht nur eine inhaltliche, sondern auch eine räumliche Einheit bilden.

Ich bin zuversichtlich, dass wir unsere erfolgreiche Entwicklung im Neubau fortsetzen können und freue mich auf eine vielversprechende Zukunft.

Viel Vergnügen beim Lesen des Jahresberichts 2013/14!

Prof. Dr. Siegfried Nagel  
Geschäftsführender Direktor ISPW

## Kompetenzzentrum Fachdidaktik Sport der PHBern und der Universität Bern

Stefan Valkanover, Gallus Grossrieder & Esther Oswald

Seit dem 1. August 2014 betreiben die PHBern und die Universität Bern gemeinsam ein Fachdidaktikzentrum Sport ([www.fachdidaktikzentrumsport.ch](http://www.fachdidaktikzentrumsport.ch)). Die Aufgaben des Zentrums bestehen in der Durchführung von Forschung, Entwicklung und Dienstleistungen sowie der Koordination spezifischer fachdidaktischer Lehrgänge. Das Zentrum wird von den ISPW-Dozenten Gallus Grossrieder und Stefan Valkanover co-geleitet. Zudem ist Esther Oswald als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachdidaktikzentrum Sport tätig.

Die **inhaltliche Ausrichtung der Forschungs- und Entwicklungsbemühungen** sowie der Dienstleistungen des Zentrums liegt im Bereich der...

- a) Fachdidaktik Sport (Vermittlung von Bewegung und Sport, Lernen von sportlichen Bewegungen, Inhalte und Ziele des Sportunterrichts, Curriculumsentwicklung, Professionsentwicklung, Lehrmittelentwicklung)
- b) empirischen Schulsportforschung (Funktionale Wirkungen des Sportunterrichts, Implementierung von pädagogischen Interventionen)
- c) Schulpädagogik (Bedeutung von Bewegung und Sport in der Institution Schule)

Das Kompetenzzentrum hat zum Ziel, Innovation, Entwicklung und Beratung in der Fachdidaktik des Sports im Rahmen von Projekten mit nationaler und internationaler Ausstrahlung zu leisten. Die Forschungsbemühungen sind interdisziplinär angelegt und gekennzeichnet durch einen hohen Transferanspruch. Es wird eine enge Zusammenarbeit zu Schulen angestrebt:

Im **Bereich der Lehre** wird zurzeit ein Masterstudiengang Fachdidaktik Sport entwickelt, der Absolventinnen und Absolventen von Pädagogischen Hochschulen mit Lehrbefähigung im Fach Sport sowie Bachelor der Sportwissenschaft in Ausbildung zu einem Lehrdiplom ansprechen soll. Der Studiengang wird von der Philosophisch-humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bern und insbesondere durch das ISPW in enger Kooperation mit der PHBern geplant. Der Masterstudiengang soll einerseits Studienleistungen, die einem Major Sportwissenschaft mit verpflichtender sportpädagogischer und insbesondere fachdidaktischer Vertiefung beinhalten, und andererseits stufendidaktische Veranstaltungen der PHBern umfassen (gesamthaft 120 ECTS).

## Gruppenfoto ISPW an der Retraite in Schwarzsee 2014



## Vom sportwissenschaftlichen Studium ins Berufsleben

Siegfried Nagel

Wie vollzieht sich der Berufseinstieg der Absolventinnen und Absolventen sportwissenschaftlicher Bachelor- und Masterstudiengänge? Mit dieser Frage setzt sich die aktuelle Studie BASIS Future auseinander, die in den vergangenen Jahren am ISPW durchgeführt wurde und bei der die Absolventenjahrgänge 2011 und 2012 aller sportwissenschaftlichen Institute der Schweiz befragt wurden. Die Ergebnisse zeigen, dass das sportwissenschaftliche Studium – insbesondere auch in Bern – eine gute Grundlage für die Anforderungen im Berufsleben darstellt. Die Befragten sind grösstenteils zufrieden mit der sportwissenschaftlichen Ausbildung und dem beruflichen Werdegang.

### *Berufssituation ein Jahr nach Abschluss*

Die Mehrzahl arbeitet in sportbezogenen Berufsfeldern, wobei etwas mehr als ein Drittel als Sportlehrkraft an Schulen tätig ist. Etwa 40% haben eine Stelle im ausserschulischen Sport und ein Viertel in Bereichen ohne Sportbezug. Die Tätigkeitsfelder im ausserschulischen Sport zeichnen sich durch eine grosse Vielfalt aus, wobei vor allem fünf Bereiche hervorzuheben sind: Hochschulen, Sportämter, kommerzielle Sportanbieter, Sportvereine und -verbände, Einrichtungen des Gesundheitsbereichs. Trotz Unterschieden zwischen den Berufsfeldern verfügen die meisten Absolventinnen und Absolventen sportwissenschaftlicher Studiengänge über ein gesichertes und angemessenes Einkommen und insbesondere die Masterabsolventen haben eine qualifikationsadäquate Stelle inne. Hierbei ist anzumerken, dass hinsichtlich Zufriedenheit, Stabilität der Anstellungsverhältnisse sowie Bezahlung keine nennenswerten Unterschiede zu Hochschulabsolventen aus anderen Fachbereichen als der Sportwissenschaft zu beobachten sind.

### *Berufseinstieg*

Nach dem erfolgreichen Erwerb eines Bachelors in Sportwissenschaft schliessen etwa 80% der Befragten ein Masterstudium an. Nach Studienabschluss bemüht sich die Mehrheit aktiv um eine Anstellung. Sofern eine aktive Suche stattfand, gehören die Bewerbung auf Inserate oder über Vermittlungsdienste zu den am häufigsten angewandten Suchstrategien, gefolgt von Initiativbewerbungen und der Suche über soziale Kontakte. Neben dem Hochschuldiplom als notwendiger Zugangsvoraussetzung spielen Praktika, Stellvertretungen und soziale Netzwerke eine wichtige Rolle für den Berufseinstieg.

Die Absolventinnen und Absolventen sportwissenschaftlicher Studiengänge finden mehrheitlich ohne

grössere Schwierigkeiten eine Arbeitsstelle und nur wenige sind ein Jahr nach Studienabschluss ohne adäquate Anstellung.

### *Zeithistorische Entwicklungen*

In Verbindung mit der Vorgängerstudie BASIS, die Absolventinnen und Absolventen mit Turn- und Sportlehrerdiplom sowie Lizentiat über die vergangenen 30 Jahre hinweg untersucht (vgl. Nagel et al., 2012), lassen sich folgende Entwicklungstendenzen hervorheben:

Nach wie vor findet die Mehrheit relativ schnell nach Beendigung des Studiums – vielfach auch bereits während des Studiums – eine hauptberufliche Anstellung. Allerdings haben sich gewisse kritische Entwicklungen, z.B. steigender Anteil befristeter Stellen, Zunahme von nicht qualifikationsadäquaten Tätigkeiten, etwas verschärft. Über alle Absolventenkohorten hinweg arbeiten immer weniger als Sportlehrkräfte an Schulen, während Berufsfelder im ausserschulischen Sport zunehmend an Bedeutung gewonnen haben.

## Vom sportwissenschaftlichen Studium ins Berufsleben



# Promotionen Auszeichnungen Habilitation

## Promotionen und Auszeichnungen



**Robertino Engel**

Laufbahnen von ehemaligen Schweizer Nachwuchs-Elite-Athleten unter dem Aspekt des Erfolgs

**Lukas Magnaguagno**

Entwicklung sozialer Kompetenzen im Schulsport (EsKS)  
Programm- und Outputevaluation einer sportpädagogischen Interventionsstudie



**Esther Oswald**

Selbstkonzeptförderung im Sportunterricht mittels individueller Bezugsnormorientierung: Implementationsgenauigkeit und Interventionseffekte

**Simone Rust**

Soziale Emotionsinduktion im Sport und deren Auswirkungen auf die individuelle Leistung beim Lösen einer Gruppenaufgabe



**Silvan Steiner**

Kognitive Grundlagen und motivationale Effekte individueller Gruppenwirksamkeitserwartungen –  
Ein informationsintegrationstheoretischer Zugang

**Fabian Studer**

Sportwissenschaftliches Studium und Beruf in der Schweiz –  
zeithistorische und lebenszeitliche Analysen



**Marc Zibung**

Der personorientierte Ansatz in der sportwissenschaftlichen Talentforschung –  
Eine neue theoretisch-methodische Perspektive auf den dynamisch-weiten Talentbegriff

**Claudia Zuber**

Die Bedeutung motivationaler Merkmale für die Talentselektion im Nachwuchsleistungsfussball: Variablen- und personorientierte Befunde

Nachwuchspreis SGS Kategorie Sozialwissenschaften: 2. Platz



## Habilitation



**Dr. Torsten Schlesinger**

Integrationspotenziale des Sports für Menschen mit Migrationshintergrund

## Die vier Abteilungen

### Sportwissenschaft I



Prof. Dr. Achim Conzelmann *Ordinarius*  
Prof. Dr. Julia Schüler *Assistenzprofessorin*  
Dr. Gallus Grossrieder, Martin Joss, Dr. Stefan Valkanover  
*Dozierende*  
Dr. Marc Zibung *Wissenschaftlicher Mitarbeiter*  
Dr. Mirko Schmidt *Oberassistent*  
Markus Blum, Nina Jokuschies, Vera Molinari, Dr. Esther  
Oswald, Julia Schmid, Dr. Mirko Wegner, Dr. Claudia Zuber  
*Assistierende*  
Corinne Ammann *Sekretärin*  
Pascal Bucheli, Fabienne Egger, Samantha Gerber, Vanessa  
Gut, Denise Hofstetter, Yannik Schmitter, Maya Schürmann,  
David Treichler, Daniela Wyss *Hilfsassistenten*

Das Berichtsjahr 2013/14 ist geprägt durch eine hohe Kontinuität in der personellen Besetzung, die Durchführung umfangreicher Projekte in den Schwerpunkten Talentforschung, Schulsportforschung, differenzielle Sportberatung im Erwachsenenalter und implizite Motive, zahlreiche Publikationen und eine Reihe von Promotionsabschlüssen.

#### Talentforschung

Die Datenerhebung für das Projekt «Talentselektion im Nachwuchsfussball in der Region Bern» (Conzelmann & Jokuschies; Finanzierung: Foundation for Talents), das sich mit subjektiven Theorien von Nachwuchstrainern bei der Talentselektion im Fussball befasst, konnte abgeschlossen werden. Die Talentstudie «Dynamische Talentdiagnostik im Fussball – eine prospektive Längsschnittstudie» (Conzelmann, Zibung & Zuber; Finanzierung: Schweizerischer Fussballverband) befindet sich im vierten Jahr und wird 2015-2018 um weitere vier Jahre fortgesetzt und vom SFV finanziert.

#### Schulsportforschung

Das Projekt «Kompetenzprofile für das Fach Sport auf Vorschul- und Primarschulstufe (KopS)» (Valkanover, Oswald, Blum & Conzelmann; Finanzierung: Bundesamt für Sport) konnte in diesem Jahr mit interessanten Einsichten in die subjektiven Theorien von Sportlehrpersonen abgeschlossen werden.

Ebenfalls zu einem gelungenen Abschluss kam das zusammen mit der Abteilung Entwicklungspsychologie des Instituts für Psychologie durchgeführte Projekt «Sport und Kognition (SpuK)» (Conzelmann, Roebbers, Jäger & Schmidt; Finanzierung: Bundesamt für Sport).

#### Differenzielle Sportberatung im Erwachsenensport

Im Rahmen des Projekts «Welcher Sport passt zu mir?» (Conzelmann, Molinari & Schmid; Finanzierung: Stiftung Suzanne und Hans Bläsch) wurden Grundlagen für eine differenzielle Sportberatung und eine optimale Passung von Person- und Angebotsstruktur für Menschen im Pensionsalter entwickelt. Hervorzuheben ist die Publikation eines validen Instruments zur Erfassung der sportbezogenen Motive und Ziele im höheren Alter (BMZI-HEA).

#### Implizite Motive

Das Ziel der Etablierung der impliziten Motive in die Sportpsychologie wurde vorangebracht. Der Fokus lag auf drei Teilbereichen: 1) der Analyse motivkongruenter TrainerInneninstruktionen und deren

Auswirkungen auf das Wohlbefinden (Schüler), 2) der Rolle impliziter Motive beim Zusammenhang von psychischen vs. physischen Belastungen und Verhaltens- und Erlebensparameter sowie (neuro-)physiologischen Stressindikatoren im Sport (Wegner) und 3) der Abhängigkeit autonomieförderlicher und –hinderlicher Sportumwelten von interindividuellen Unterschieden im impliziten Autonomiemotiv (Schüler & Sieber; Finanzierung: Bundesamt für Sport).

#### Stand der Sportwissenschaft

Im Auftrag und mit Finanzierung des Bundesamts für Sport wird eine Bestandsaufnahme der Schweizer Sportwissenschaft, bei der insbesondere die Entwicklung der letzten 10 Jahre analysiert wird, durchgeführt (Conzelmann & Nagel (Abteilung III), unter Mitarbeit von C. Zuber).

#### Qualifikationen

Vier Doktorate wurden abgeschlossen:

- Lukas Magnaguagno: Entwicklung sozialer Kompetenzen im Schulsport (EsKS): Programm- und Outputevaluation einer sportpädagogischen Interventionsstudie
- Esther Oswald: Selbstkonzeptförderung im Sportunterricht mittels individueller Bezugsnormorientierung: Implementationsgenauigkeit und Interventionseffekte
- Marc Zibung: Der personorientierte Ansatz in der sportwissenschaftlichen Talentforschung – Eine neue theoretisch-methodische Perspektive auf den dynamisch-weiten Talentbegriff
- Claudia Zuber: Die Bedeutung motivationaler Merkmale für die Talentselektion im Nachwuchsleistungsfussball: Variablen- und personorientierte Befunde

Im Sinne der Nachwuchsförderung sind schliesslich zwei Ereignisse hervorzuheben: Claudia Zuber errang den 2. Platz beim Nachwuchspreis der Sportwissenschaftlichen Gesellschaft der Schweiz und Ass. Prof. Julia Schüler erhielt Rufe von den Universitäten Kassel und Konstanz.

## Sportwissenschaft II



Prof. Dr. Roland Seiler *Extraordinarius*  
Martin de Bruin, Dr. Jürg Schmid *Dozierende*  
Jenny Adler-Zwahlen, Marc Blaser, Alain Brechbühl, Robertino Engel, David Graf, Dr. Olivier Schmid, Dr. Annemarie Schumacher Dimech, Dr. Silvan Steiner *Assistierende*  
James Matheka *Informatiker*  
Barbara Oesch *Sekretärin*  
Andrea Adamer, Alain Croisier, Tino Jenal, Stefan Schlup *Hilfsassistenten*  
Lukas Mundelsee, Aurélie Potterat *PraktikantInnen*

Die Abteilung II beschäftigt sich schwerpunktmässig mit dem Gebiet der Sportpsychologie. Das zeigt sich in der Lehre, wo sich die Abteilung zusätzlich stark an der forschungsmethodischen Ausbildung beteiligt, in den Forschungsschwerpunkten, aber auch an der organisatorischen Verantwortung für den Postgradualen Weiterbildungsstudiengang Sportpsychologie und für den 14. Europäischen Kongress für Sportpsychologie, der 2015 in Bern durch das ISPW organisiert wird.

Die Forschungsschwerpunkte der Abteilung beziehen sich inhaltlich auf drei Hauptthemen:

### **Antezedenzen und Konsequenzen sportlichen Engagements**

Eine zentrale Frage, die sich nach einer langen Zeit des spitzensportlichen Engagements stellt ist die, wie gut die Anpassung an das nachsportliche Leben gelingt. Im Rahmen der von Jürg Schmid und Robertino Engel im Jahr 2011 durchgeführten Nachbefragung von Spitzensportlern aus dem Jahr 1999 fand Jenny Adler, dass das mit dem Begriff Benefit-Finding bezeichnete kognitive Umstrukturieren des Karriereendes mit positiven Emotionen einhergeht, die ihrerseits die Anpassungsdauer verkürzen und die Anpassungsqualität begünstigen, wodurch sich langfristig das psychische Wohlbefinden im Leben nach dem Spitzensport verbessert. Keinen Effekt hat jedoch die Zeit, die seit dem Karriereende vergangen ist.

### **Regulation von Gruppenhandlungen und Interaktionen im Sport**

Erfolgreiche Gruppen zeichnen sich in erster Linie dadurch aus, dass die motorische Koordination zwischen den beteiligten Partnern störungsfrei abläuft. Die dabei regulierenden Prozesse sind aber weitgehend unbekannt. Silvan Steiner fand, dass die Gruppenwirksamkeit und die Motivation auf einer weitgehend lineare Verarbeitung von Information über die anderen Teammitglieder basiert. Simone Rust konnte die Annahme experimentell nicht bestätigen, dass sich eine Person durch Emotionen, die sich im nonverbalen Ausdruck einer anderen Person widerspiegeln, anstecken lässt und sich dadurch in ihrer Leistung verschlechtert. David Graf fand unterschiedliche Antworten auf die Frage, ob ein Doppelpartner dadurch beeinträchtigt wird, dass die andere Person ständig mit sich selber spricht.

### **Gewalt im Sport und im Sportumfeld**

Fangewalt im Umfeld von Sportveranstaltungen ist nach wie vor ein omnipräsentes Thema in den Medien und in der Politik. Durch die Untersuchung von brisanten Situationen rund um Fussballspiele versuchen Annemarie Schumacher Dimech und Alain Brechbühl, der Dynamik der Gewalteskalation auf die Spur zu kommen. Die Befragung von verschiedenen Beteiligten zeigte, dass Einstellungen und Erwartungen zu unterschiedlichen Wahrnehmungen und Bedeutungsbeimessungen führen, die sich in Verhalten äussern, welches eskalierende oder deeskalierende Wirkung haben kann. Die Ergebnisse können für Polizei und Sicherheitsdienste, aber auch Fangruppierungen Konsequenzen haben.

### **Qualifikationen**

Im akademischen Jahr 2013/14 konnten aus der Abteilung II drei Dissertationen verteidigt werden, die sich zwei der Forschungsschwerpunkte zuordnen lassen. Zu den sozialpsychologischen Fragen des erfolgreichen Handelns von Gruppen wurde Silvan Steiner mit der Arbeit „Kognitive Grundlagen und motivationale Effekte individueller Gruppenwirksamkeitserwartungen. Ein informationsintegrationstheoretischer Zugang“ promoviert, und Simone Rust mit dem Thema „Soziale Emotionsinduktion im Sport und deren Auswirkungen auf die individuelle Leistung beim Lösen einer Gruppenaufgabe“. Robertino Engels Dissertation gehört zum Thema der Antezedenzen und Konsequenzen des sportlichen Engagements und trägt den Titel „Laufbahnen von ehemaligen Schweizer Nachwuchs-Elite-Athleten unter dem Aspekt des Erfolgs“.

## Sportwissenschaft III



Prof. Dr. Siegfried Nagel *Ordinarius*  
Prof. Dr. Sandra Günter *Assistenzprofessorin*  
Dr. Christian Moesch, PD Dr. Torsten Schlesinger *Dozierende*  
Benjamin Egli, Christelle Hayoz, Dr. Christoffer Klenk, Dr. Claudia Klostermann, Kaisa Ruoranen, Dr. Fabian Studer, Karin Tschirren, Dr. Yvonne Weigelt-Schlesinger *Assistierende*  
Mariëlle Splinter *Projektmitarbeiterin*  
Rahel Spring *Sekretärin*  
Sue McClements *Übersetzerin*  
Sarina Buser, Luciano Gilli, Grazia Lang, Lukas Riedener *Hilfsassistenten*

Die Abteilung III vertritt Themenfelder der Sportsoziologie (z.B. Sportpartizipation, Sport und Integration, Körpersoziologie) und des Sportmanagements (z.B. Organisationsforschung, Sport und Tourismus). Mit Blick auf das Berichtsjahr 2013/14 ist Folgendes hervorzuheben:

### Abschluss Projekt BASIS

Mit dem Schlussbericht des Teilprojekts BASIS Future, das Absolventinnen und Absolventen sportwissenschaftlicher Bachelor- und Masterstudiengänge in der Schweiz untersucht, konnte die über fünf Jahre laufende Absolventenstudie erfolgreich abgeschlossen werden (Leitung: Siegfried Nagel & Torsten Schlesinger; Förderung: BASPO). Ein spezifischer Beitrag in diesem Heft gibt einen Überblick der Befunde zum Übergang vom sportwissenschaftlichen Studium in das Berufsleben.

Weiterhin hat der Projektmitarbeiter Fabian Studer seine Dissertationsschrift „Sportwissenschaftliches Studium und Beruf in der Schweiz – zeithistorische und lebenszeitliche Analysen“ erfolgreich verteidigt.

### Buchpublikation *Freiwillige Mitarbeit im Sportverein*

Nach dem Abschluss mehrerer Projekte in diesem Themenfeld wurden die wesentlichen Ergebnisse in einer Monographie zusammenfasst (Autoren: Torsten Schlesinger, Christoffer Klenk & Siegfried Nagel; Mitarbeit: Benjamin Egli). Gemeinsam mit der Buchpräsentation wurde in Kooperation mit BernSport ein Transferworkshop durchgeführt, bei dem etwa 40 Interessierte aus Vereinen und Verbänden Fragen des Freiwilligenmanagements diskutierten.

### Ende Herausgebertätigkeit für das *European Journal for Sport and Society (ejss)*

Im Mai 2014 endete die vierjährige Amtszeit von Siegfried Nagel als Editor-in-Chief der Zeitschrift der European Association for Sociology of Sport. Mit grosser Unterstützung der beiden Redaktionsmitarbeiterinnen Rahel Spring und Yvonne Weigelt-Schlesinger konnte ejss zu einem international beachteten sportsoziologischen Journal mit Peer-Review Verfahren entwickelt werden.

### Habilitation Torsten Schlesinger

Mit einem Vortrag zu „Integrationspotenzialen des Sports für Menschen mit Migrationshintergrund“ hat Torsten Schlesinger sein Habilitationsverfahren erfolgreich abgeschlossen. Die Publikationen seiner kumulativen Habilitationsschrift setzen sich insbesondere mit individuellen und strukturellen Faktoren der ehrenamtlichen Mitarbeit in Sportvereinen auseinander. Seit 1. Juli 2014 ist er als Dozent für Sportmanagement und Sportökonomie am ISPW tätig.

### Berufung Sandra Günter

Sandra Günter hat einen Ruf an die Norwegian University of Science and Technology in Trondheim erhalten und die Stelle als Professorin für Sportsoziologie am 1. September 2014 angetreten.

### Zwei neue Projekte

Für das Projekt „Strukturelle und kulturelle Faktoren der Sportbeteiligung“ wurde die Förderung durch das BASPO genehmigt (Projektteam: Claudia Klostermann, Christelle Hayoz, Torsten Schlesinger & Siegfried Nagel). Die Daten zum Sportverhalten und zu den Sportstrukturen in 40 ausgewählten Gemeinden sollen zur Beantwortung der Frage dienen, inwieweit sportbezogene Strukturbedingungen und kulturell geprägte Wertvorstellungen für die Sportpartizipation Jugendlicher und junger Erwachsener von Bedeutung sind.

Im zweiten Projekt „Professionalisation of sports federations in Switzerland“ geht es um folgende Forschungsfragen: Inwieweit sind (nationale und internationale) Sportverbände in der Schweiz professionalisiert? Welche Faktoren führen zur Professionalisierung und welche Konsequenzen sind damit verbunden? In Kooperation mit Kollegen der Universität Lausanne konnte erstmals ein SNF-Projekt erfolgreich eingeworben werden (Projektteam Bern: Siegfried Nagel, Torsten Schlesinger, Christoffer Klenk & Kaisa Ruoranen).

## Sportwissenschaft IV



Prof. Dr. Ernst-Joachim Hossner *Ordinarius*

PD Dr. Daniel Erlacher *Dozent*

Katia Haller, Dr. Ralf Kredel, Dr. Andrea Schärli *Wissenschaftliche MitarbeiterInnen*

Dr. André Klostermann, Dr. Johan Koedijker, Olivia Schläppi-Lienhard, Urs Schnyder, Christian Vater *Assistierende*

Barbara Oesch, *Sekretärin*

Simona Götz, Thomas Hausegger, Mario Kieliger, Reto Pablo Meier, Daria Skrzypczak, Lorenz Sommer, Jan Urfer, Damina Weber *Hilfsassistierende und Assoziierte*

Judith Birrer, Balthasar Hofer, Dino Tartraruga *Forschungsstudierende*

Pascal Kälin, Lucas Kirn, Philip Küng, Jessica Meier *PraktikantInnen*

In der Abteilung IV richtet sich die Forschung auf Fragen der Bewegungskontrolle und des Bewegungslernens. Diese Fragen werden vornehmlich aus einer funktionalen, verhaltensbezogenen Perspektive angegangen. In einem problemorientierten Ansatz nehmen Forschungsprojekte in der Regel ihren Ausgangspunkt in praxisrelevanten Problemen des Sports, um die Problemlösungen am Ende des Forschungsprozesses wieder der Sportpraxis zuzuführen. Vorzugsweise werden dabei solche Probleme in den Blick genommen, die erst im Zusammenhang mit den komplexen Anforderungen des Sports entstehen und die deshalb nicht nur aus Anwendungsperspektive interessant sind, sondern für die zugleich Forschungsbedarf in grundlagenorientierter Hinsicht besteht.

### Analyse von Schiedsrichterleistungen

Ein gutes Beispiel für die Umsetzung der Forschungsstrategie aus 2013/14 ist die Frage nach der Optimierung des Wahrnehmungs- und Entscheidungsverhaltens von Fussball-Schiedsrichtern. Dieses Projekt wird seit Beginn des Jahres 2014 vom Schweizerischen Fussballverband gefördert (2014-2017: 190'000 CHF); es wird umgesetzt durch Urs Schnyder, der mit seinem an der Universität angesiedelten Promotionsvorhaben auf der einen Seite und seiner Tätigkeit als aktiver Schiedsrichter auf nationaler wie internationaler Ebene auf der anderen Seite die angestrebte Vernetzung von wissenschaftlicher Forschung mit praktischer Anwendung in persona vereinigt. Die ersten Schritte des Projekts, die in 2014 angegangen wurden, richteten sich auf die wissenschaftliche Strukturierung des Problemfelds. Hierzu wurden zum Ersten qualitative Interviews mit internationalen Spitzenschiedsrichtern geführt, um aufzuklären, welche wahrnehmungs- und entscheidungsbezogenen Probleme aus der 1.-Person-Perspektive gesehen werden. Zum Zweiten wurde eine Video-Analyse sämtlicher Spiele der Fussball-Weltmeisterschaft 2014 durchgeführt mit dem Ziel, aus der computerisierten Auswertung der Entscheidungsszenen Hinweise auf besondere Variablenkonstellationen abzuleiten, unter denen vermehrt Fehlentscheidungen zu beobachten sind. Diese Analyse bezieht sich insbesondere auf die Positionen und relativen Laufgeschwindigkeiten von Angreifern, Verteidigern, dem Schiedsrichter sowie seinen Assistenten bei Abseitsentscheidungen. Auf der Basis der erhaltenen Ergebnisse sollen in einer zweiten Projektphase (2015/16) die identifizierten Problemsituationen genauer untersucht werden, um hieraus in einer dritten Phase (2016/17) praktische Trainingsprogramme für Schiedsrichter und Schiedsrichterassistenten zu entwickeln und in ihrer Wirksamkeit zu überprüfen.

### Weitere Projekte

Eine enge Verbindung von Grundlagen- und Anwendungsorientierung wird auch in fortlaufenden Arbeiten zur Identifikation relevanter Blickstrategien im Sportspiel verfolgt, wobei es sowohl um die Bedeutung des zentralen Sehens, insbesondere des „Quiet Eye“ (Habitationsprojekt Klostermann), als auch um die Integration nur peripher wahrnehmbarer Informationen geht (Promotionsprojekt Vater). Beides spielt eine wichtige Rolle in der Überprüfung von Blickbewegungsschulungen, wie sie etwa im Beach-Volleyball-Abwehrtraining einzusetzen sind (Kooperation mit SwissVolley/DVV; Promotionsprojekt Schläppi-Lienhard; BASPO-Förderung 2013/14: 140'000 CHF). Um die Wahrnehmungs-Handlungs-Kopplung geht es auch in Experimenten zu Fragen, inwieweit im Skirennsport „Schläge“ durch eine stabilisierende Körperhaltung kompensiert werden können (Kooperation mit Swiss-Ski; Swiss-Olympic-Förderung 2013/14: 35'000 CHF; Post-doc-Projekt Kredel) und ob die im klassischen Tanz zu beobachtende schnelle Kopfdrehung bei Pirouetten vor allem dazu dient, die Rotationsbewegung durch frühe Blickverankerung zu stabilisieren (Post-doc-Projekt Schärli). Auf der Basis der etablierten Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Schützenverband wurde zudem ein Folgeprojekt aufgegleist, welches der Vorbereitung ausgewählter Athletinnen und Athleten auf die Olympischen Spiele in Rio 2016 dient und in dem sie die Möglichkeit erhalten, ihre Bewegungspräzision durch ein kraftsensorbasiertes Online-Training zu verbessern (Kooperation mit SwissShooting; Verbands-/Swiss-Olympic-Förderung 2014-16: 200'000 CHF). In weiteren Projekten wurden in 2014 die Bedeutung von polysportiven Erfahrungen im Kindesalter (Promotionsprojekt Haller), die Konsolidierung des motorischen Gedächtnisses im Schlaf (Erlacher) sowie das Konzept des Differenziellen Lernens (Hossner) beforscht.

# Ausgewählte akademische Aktivitäten

## **Adler-Zwahlen Jenny**

Freiburg, Jahrestagung SGS: Die Rolle des Benefit-Finding für die Qualität der Anpassung an das Leben nach dem Spitzensport (13.2.14)

---

## **Brechbühl Alain**

München (D), asp-Jahrestagung: «Knallt's oder knallt's nicht?» – Dynamik der Gewalteskalation am Beispiel des Fussballstadions (31.5.14)

---

## **Conzelmann Achim**

Phil.-hum. Fakultät Universität Bern: Dekan

---

Universität Bern: Senator

---

Sportwissenschaftliche Gesellschaft der Schweiz: Präsident

---

Schulrat der Pädagogischen Hochschule Bern: Mitglied

---

Expertengremium Sportwissenschaftliche Forschung BASPO: Mitglied

---

Stiftungsrat Foundation for Talents: Mitglied

---

Wissenschaftliches Komitee SGS-Dissertationspreis: Vorsitzender

---

Wissenschaftliches Komitee 21. Sportwissenschaftlicher Hochschultag der dvs: Mitglied

---

Sportakademie der Daidalos Runners/Studienstiftung des Deutschen Volkes: Tutor und Referent

---

Tübingen (D), Ringvorlesung zu 175 Jahren Sportwissenschaft an der Universität Tübingen: Fitness im Alter – 25 Jahre lang 40 bleiben (7.5.14)

---

Baden, Stein, Bad Zurzach, Muri AG, Buchs, Vortragsreihe der Pro Senectute Kanton Aargau: Bewegung im Alltag: Welche Bewegungs- und Sportaktivitäten passen zu mir? (16.4.-14.5.14)

---

Freiburg, Jahrestagung SGS: Wer ist für Wirkungsanalysen im Schulsport zuständig? (13.2.14)

---

Kaiserslautern (D), Lauterer Sportspiel-Tag: Talente im Sport – wie finden und wie fördern? Erkenntnisse und offene Fragen der Talentforschung (24.1.14)

---

Frauenfeld, Kantonales Netzwerktreffen TG: Macht Sport klug? Persönlichkeitsentwicklung durch Schulsport? (30.10.13)

---

## **de Bruin Martin**

swimsports.ch: Schwimminstruktoren-Ausbildung: Kursleiter

---

## **Egli Benjamin**

Freiburg, Jahrestagung SGS: Entscheidungsprozesse in Sportvereinen in Zusammenhang mit externer Beratung (14.2.14)

---

Istanbul (TR), EASM European sport management conference: More volunteers in football clubs – A method to increase the number of volunteers (12.9.13)

---

## **Engel Robertino**

DAS Sportpsychologie: Studienleiter bis 31.1.2014

---

## **Erlacher Daniel**

International Journal of Dream Research: Editor

---

Graduate School for Health Sciences der Universität Bern: Mitglied des Experten-Komitees

---

Amsterdam (NL), ECSS congress: Sleep related improvements in motor tasks: Comparing finger vs. hand tapping (3.7.14)

---

Genf, Symposium 50 ans du laboratoire du sommeil: Do REM lucid dreamed and executed actions share the same neural substrate? (20.6.14)

---

Zentrum Schlafmedizin Zürcher Oberland, Fortbildungsveranstaltung: Sport und Schlaf. Wie wichtig ist der Schlaf für Spitzenleistung?

---

## **Graf David**

Nizza (F), SFPS International Congress of Sport Psychology: Effects of overt self-talk on team partners' other-efficacy and performance in a golf putting task (13.5.14)

---

## **Grossrieder Gallus**

Berufspraktische Ausbildung PH Freiburg: Experte

---

Maturitätsprüfungen Kanton Bern: Experte

---

COHEP Projektgruppe Sport: Mitglied

---

DOBS: Vorstandsmitglied

---

## **Günter Sandra**

Graduate School Gender Studies der Universität Bern: Leitungsmitglied

---

Master Minor Gender Studies der Universität Bern: Präsidentin

---

Dekanatskonferenz und Fakultätskollegium, Phil.-hum. Fakultät Uni Bern: Vertreterin des oberen Mittelbaus

---

Utrecht (NL), eass conference: Hybrid bodies in cyborg sports? (9.5.14)

---

Ludwigsburg (D), PH Ludwigsburg: „Geschlechter-Rätsel – Ist sie ein Mann?“ (Blick, 20.8.09) Caster Semenya und die soziale Konstruktion von Zweigeschlechtlichkeit (16.12.13)

---

Göteborg (S), 2013 Meeting – Gender in Physical Culture: The unforgivable transgression. A critical discourse analysis of the representation of Caster Semenya in Swiss print media (14.12.13)

---

Konstanz (D), Jahrestagung dvs-Kommission Geschlechterforschung: „Auch gläubige Musliminnen sollen Sport treiben dürfen“ (Blick, 26.2.10). Der Burkini-Diskurs in den Schweizer Printmedien (26.9.13)

---

## **Haller-Rohner Katia**

Phil.-hum. Fakultät Universität Bern: Vertreterin vom Mittelbau des ISPW

---

## **Hayoz Christelle**

Utrecht (NL), eass conference: Does culture really matter in sports participation? The impact of socio-cultural factors on sports behaviour in Switzerland (10.5.14)

---

## **Hossner Ernst-Joachim**

Frontiers in Movement Science and Sport Psychology: Associate Editor

---

Phil.-hum. Fakultät Universität Bern: Beauftragter Wissenschaftlicher Nachwuchs

---

Referent für Bewegungswissenschaft in der BASPO-Berufstrainerausbildung

---

Konstanz (D), Hochschultag dvs: Experten als Informationsmaximierer: Entscheidungs- und Blickbewegungsverhalten in der Beachvolleyball-Abwehr (25.9.13)

---

## **Jokuschies Nina**

SFV PISTE Arbeitsgruppe: Expertin

---

München (D), asp-Jahrestagung: Subjektive Talentkriterien von Fussballtrainern in der Talentselektion im Fussball (31.5.14)

---

## **Klenk Christoffer**

Konstanz (D), Hochschultag dvs: Personalbezogene Entscheidungsprozesse in Sportvereinen (27.9.13)

---

## **Klostermann André**

Amsterdam (NL), ECSS congress: The Simon paradigm in a throwing task: The quiet eye inhibits interferences (3.7.14)

---

Giessen (D), TEAP 2014: The Quiet Eye and motor performance – Introducing fixation duration as an independent variable (31.3.14)

---

# Ausgewählte akademische Aktivitäten

Konstanz (D), Hochschultag dvs: Das „Quiet Eye“ des Experten – Zunehmende Inhibition alternativer Bewegungsvarianten? (25.9.13)

## **Klostermann Claudia**

Amsterdam (NL), ECSS congress: The impact of structural conditions in communes on physical activity and sports behaviour of adolescents and young adults in Switzerland (4.7.14)

Utrecht (NL), eass conference: The impact of structural conditions in communes on sports behaviour of adolescents and young adults in Switzerland (10.5.14)

Konstanz (D), Hochschultag dvs: Sportliche Aktivität als soziales Handeln – ein theoretisch-methodischer Ansatz (27.09.13)

## **Kredel Ralf**

ISPW-Sensomotoriklabor: Leitung

Freiburg, Jahrestagung SGS: An Experimental Study on Vibrations, Posture, and the Stabilization of Gaze (13.2.14)

Magglingen, Trainertagung 2013: Winning Mindset – Wille zum Erfolg: Präzisionsleistungen im olympischen Luftgewehrschiessen (7.11.13)

Konstanz (D), Hochschultag dvs: Vibrations, Posture, and the Stabilization of Gaze: An Experimental Study on Impedance Control (26.9.13)

## **Moesch Christian**

Leiterausbildung und Ausbildungskommission Swiss Unihockey / J+S

Maturitätsprüfungen Kanton Bern: Experte

Konstanz (D), Hochschultag dvs: Einfluss des Klimawandels auf das Reiseverhalten Deutscher Wintersporttouristen (25.9.13)

## **Molinari Vera**

DAS Bewegungs- und Sporttherapie bei inneren Erkrankungen, Modul Methodik-Didaktik: Studienleiterin

Freiburg, Jahrestagung SGS: Befindlichkeitsveränderungen bei aerober Beanspruchung in Seniorensportkursen – eine Überprüfung der Dual Mode Theorie (13.2.14)

## **Nagel Siegfried**

European Journal for Sport and Society: Editor-in-Chief

European Association for Sociology of Sport: President Elect and Vice-President (seit 5/14)

Sprecher Sport Organisation Research Network (SORN) in der European Association for Sociology of Sport

Expertengremium Sportwissenschaftliche Forschung BASPO: Mitglied

Universitätssportkommission (USK): Mitglied

Fachkommission für Sport (FAKO) Kt. Bern: Mitglied

Amsterdam (NL), ECSS congress: Volunteering in sport clubs (3.7.14)

Berlin (D), LSB-Breitensportkonferenz: Sportvereinsentwicklung. Was macht einen Verein erfolgreich? (23.11.13)

## **Oswald Esther**

Fachdidaktik Zentrum Sport: Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Kiel (D), Jahrestagung dvs Sektion Sportpädagogik: Kompetenzen von Sport unterrichtenden Lehrpersonen der Vorschul- und Primarschulstufe (KopS) – Ergebnisse des Projekts KopS (3.5.14)

Magglingen, Expertenhearing zu Professionskompetenz von Sportlehrpersonen der EHSM: KopS – Kompetenzprofile für das Fach Sport auf Vorschul-

und Primarschulstufe (9.4.14)

Freiburg, Jahrestagung SGS: Kompetenzen von Sport unterrichtenden Lehrpersonen der Vorschul- und Primarschulstufe: Ergebnisse einer zweistufigen Delphibefragung im Rahmen des Projekts KopS (13.2.14)

## **Schärli Andrea**

Tanzmedizin Deutschland e. V.: Ressortleitung Wissenschaft

Seniorenuniversität am ISPW: Verantwortliche

Freiburg, Jahrestagung SGS: Balancing on a slackline: 8-year-olds vs. adults (14.2.14)

## **Schlesinger Torsten**

Sheffield (UK), Meeting des Netzwerks Volunteering as leisure – leisure as volunteering: Analysing individual and structural factors of volunteering in Swiss sports clubs (4.6.14)

Bayreuth (D), Jahrestagung Arbeitskreis Sportökonomie: Does the context matter? Individuelle und strukturelle Faktoren der Mitgliederbindung in Sportvereinen (23.5.14)

London (CAN), Gastvortrag: Managing volunteers in sports clubs – An person-oriented approach (10.10.13)

## **Schmid Julia**

DAS/CAS Bewegungs- und Sporttherapie bei inneren Erkrankungen, Module Psychologie in der Bewegungs- und Sporttherapie: Studienleiterin

München (D), asp-Jahrestagung: BMZI-HEA. Adaption des Berner Motiv- und Zielinventars im Freizeit und Gesundheitssport für Menschen im höheren Erwachsenenalter (6.6.14)

Freiburg, Jahrestagung SGS: BMZI-HEA. Adaption des Berner Motiv- und Zielinventars im Freizeit und Gesundheitssport für Menschen im höheren Erwachsenenalter (13.2.14)

## **Schmid Jürg**

Weiterbildungskommission WEKO der SASP: Mitglied Studienausschuss 30+: Mitglied

## **Schmid Olivier**

DAS Sportpsychologie: Studienleiter ab 1.2.14

2015 FEPSAC Congress manager

Association for Applied Sport Psychology (AASP): International Relations Committee Member

## **Schmidt Mirko**

Sportwissenschaftliche Gesellschaft der Schweiz (SGS): Geschäftsführer

Maturitätsprüfungen im Kanton Bern: Experte

ETHZ: Externer Lehrbeauftragter für Sportpädagogik

Kiel (D), Jahrestagung dvs Sportpädagogik: Effekte spezifischer Interventionen im Sportunterricht auf die exekutiven Funktionen von Primarschulkindern (3.5.14)

Freiburg, Jahrestagung SGS: Effekte des Sportunterrichts auf die Kognition – welcher Sport wirkt weshalb wie? (13.2.14)

Frauenfeld, Kantonales Netzwerktreffen TG: Sport und Kognition (30.10.13)

## **Schumacher Dimech Annemarie**

Externe Begutachterin University of Malta

## **Schüler Julia**

Zeitschrift für Sportpsychologie: Gastherausgeberschaft

München (D), asp-Jahrestagung: Power over oneself: Das Autonomiemotiv als Moderator der Auswirkungen

# Ausgewählte akademische Aktivitäten

autonomieförderlichen Trainerverhaltens auf Befinden und Motivation im Sport (29.5.14)

## Schütz Roland

SHSV: Disziplinchef OL

## Seiler Roland

Programmleitung Postgraduale Weiterbildung Sportpsychologie: Präsident

Programmleitung TanzKultur: Präsident

Aufsichtskommission Graduate School für Health Sciences: Mitglied

Forschungskommission der PHBern: Mitglied

Gleichstellungskommission der Universität Bern: Mitglied  
Weiterbildungskommission WEKO der SASP: Präsident

Nizza (F), SFPS International Congress of Sport Psychology: Outline of a theory of efficient teams in sport (13.5.14)

Zürich, Volkshochschule: Fussballfans und Fangehalt – Innensichten (12.6.14)

## Sieber Vanda

Bochum (D): DGPs-Kongress: Anstrengung bei wiederholter Selbstkontrolle: Effekte impliziter Theorien der Willenskraft auf Herzratenvariabilität (22.9.14)

## Splinter Mariëlle

Utrecht (NL), eass Conference: More volunteers in football clubs. An evaluation of a method to increase the number of volunteers (8.5.14)

Freiburg, Jahrestagung SGS: Entscheidungsprozesse in Sportvereinen in Zusammenhang mit externer Beratung (14.2.14)

## Steiner Silvan

Nizza (F), SFPS International Congress of Sport Psychology: Outline of a theory of efficient teams in sport (13.5.14)

Freiburg, Jahrestagung SGS: Individual group efficacy beliefs and performance motivation: A mediational approach (14.2.14)

## Studer Fabian

Utrecht (NL), eass Conference: Are graduates of sports science courses fit for the labor market? An analysis of job requirements and qualifications (9.5.14)

Konstanz (D), Hochschultag der dvs: Destandardisierter Berufseinstieg? Eine Analyse von Übergängen Schweizer Absolventen sportwissenschaftlicher Studiengänge in das Berufsleben (27.9.13)

## Tschirren Karin

Bern, Graduate School Gender Studies Symposium: Schwimmen als Integrationsmassnahme für Frauen mit Migrationshintergrund? Zur Aushandlung von Normen und Werten im Feld des Sports (1.11.13)

## Valkanover Stefan

Bernischer Verband für Sport in der Schule (BVSS): Vizepräsident

Fachkommission für Sport (FAKO) des Kantons Bern: Mitglied, Vetreter des BVSS

Maturitätsprüfungen Kanton Aargau und Bern: Experte  
Biel, DOBS-Jahrestagung: KopS. Kompetenzprofile von Sport unterrichtenden Lehrpersonen auf Vorschul- und Primarschulstufe (22.8.14)

Zürich, Vortrag an der ZHAW: Mobbing im Kindergarten und in der Schule – Prävention von Mobbing in der Schule (8.5.14)

Zürich, Fortbildungstag der PH Zürich: Prävention von Mobbing in der Schule (5.2.14)

## Vater Christian

Amsterdam (NL), ECSS Conference: Training anticipation with functional vs. dysfunctional colour cues in Beach-Volleyball (4.7.14)

## Wegner Mirko

Gastherausgeber der Zeitschrift für Sportpsychologie (Themenheft „Implizite Motive im Sport“)

Montreal (CAN), ISPNE conference: A potent psychosocial stressor applicable in large group settings (20.8.14)

Amsterdam (NL), ECSS congress: The effect of acute exercise and psychosocial stress on fine motor skills and testosterone concentration of high school students (5.7.14)

München (D), asp-Jahrestagung:

- Macht motiviert: Zur Rolle des Machtmotivs für den Trainingsumfang im Leistungssport Karate und Tennis (31.5.14)
- Implizites Anschlussmotiv moderiert die Cortisolreaktion auf akuten psychischen Stress bei Adoleszenten in der Schule (29.5.14)

Moskau (RUS), ISCPES congress: Exercise and mental health in daily life and in school (27.5.14)

San Francisco (USA), APS convention: Implicit affiliation motive moderates the cortisol response to psychological stress in high school students (24.5.14)

San Francisco (USA), SSM convention: Implicit affiliation motive moderates the cortisol response to psychological stress in high school students (22.5.14)

## Weigelt-Schlesinger Yvonne

European Journal for Sport and Society: Editors' Assitant (bis 5/14)

## Zibung Marc

Alumni Sportwissenschaft (ASPW): Geschäfts- und Rechnungsführer

## Zuber Claudia

SFV PISTE Arbeitsgruppe: Expertin

Bern (CH), Kinderuni Bern: Der lange Weg an die Fussball-WM in Brasilien (20.6.14)

München (D), asp-Jahrestagung: Motivtypen als Instrument zur Vorhersage von sportlichem Erfolg im Nachwuchsleistungsfussball (31.5.14)

Freiburg, Jahrestagung SGS: Motivational patterns as an instrument for predicting success in promising young football players (13.2.14)

**Legende:**  
Tätigkeiten  
Vorträge

## Postgradualer Weiterbildungsstudiengang Sportpsychologie

Roland Seiler

Mit dem PWSP bietet das ISPW ein im deutschen Sprachraum einzigartiges Weiterbildungsangebot an, das die Möglichkeit bietet, die theoretischen und praktischen Grundlagen zu erwerben, die für eine selbstständige Berufstätigkeit im Bereich der Sportpsychologie erforderlich sind. Der Studiengang dauert drei Jahre und umfasst einen Studienaufwand von 900 Stunden. Bei erfolgreichem Abschluss wird ein universitäres Diploma of Advanced Studies erworben. Psychologinnen und Psychologen können zudem einen Fachtitel bei den Standesorganisationen beantragen.

Seit Herbst 2011 haben sich 19 Studierende an insgesamt 17 Blöcken getroffen, um in den durch den Studienplan vorgegebenen 8 Modulen in die Materie einzutauchen. Neben theoretischen Grundlagen der Sportwissenschaft und der Organisationsstruktur des Schweizer Sports bildeten insbesondere sportpsychologische Theorien und Methoden einen Hauptteil der theoretischen Module. Die Aufgaben im Berufsfeld zeigten neben den verschiedenen

Rollen auch die ethischen Dimensionen der angewandten Sportpsychologie auf.

Eine Spezifität des Studiengangs ist, dass er die Möglichkeit bietet, sich für eine Vertiefung in ein Anwendungsfeld der Sportpsychologie und die entsprechenden Konzepte zu entscheiden. 16 der Teilnehmenden wählten Wettkampfsport, zwei den Gesundheitssport, und eine Person den Bereich der sportpsychologischen Forschung. Ein umfangreich wesentlicher Anteil betrifft die praktische Erfahrung im gewählten Feld, bestehend aus eigener Beratungs- und Schulungstätigkeit einerseits und Supervision und Intervention andererseits. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben im letzten Studienjahr somit vor allem Praxiserfahrung gesammelt, die ihnen durch die Reflexion die nötige Handlungskompetenz und Sicherheit vermitteln sollen, um anschliessend im Beruf bestehen zu können.

Der Abschluss dieses Studienganges ist im November 2014 vorgesehen. Die nächste Durchführung startet im Herbst 2015.



## CAS TanzVermittlung – eine gelungene Kooperation von Uni Bern und PHBern

Margrit Bischof

Der Begriff „Vermittlung“ ist in aller Munde, nicht zuletzt auch im Kulturbereich: Kunstvermittlung, Musikvermittlung, Tanzvermittlung ... Doch wer nach einer genauen Klärung des Begriffs in Bezug auf die Kultur fragt, wird bald feststellen, dass die Antworten ganz unterschiedlich ausfallen.

Der neu geschaffene CAS (Certificate of Advanced Studies) TanzVermittlung – eine Kooperation zwischen der Universität Bern (DAS/MAS TanzKultur) und der Pädagogischen Hochschule Bern (Institut für Weiterbildung, IWB) – ist eine dieser Antworten. Ziel dieses Studiengangs ist es, interessierte Personen zu befähigen, im Rahmen der Schule oder der ausserschulischen kulturellen Bildung Tanz in vielfältiger Form kompetent zu vermitteln, reflektiert, theoretisch begründet und künstlerisch herausgefordert. Damit ergänzt der noch junge Bildungsgang das bunte Spektrum der Vermittlungsangebote und nutzt ganz gezielt die Synergien, die sich aus der Zusammenarbeit der beiden Institutionen ergeben.

Die Teilnehmenden dieses ersten CAS haben nun abgeschlossen. Die Auswertung zeigt, dass

- theoretische Ansätze und praktische Umsetzungen sich gegenseitig beeinflusst haben,
- Lehrpersonen und freie Tanzschaffende sich aktiv begegnet sind, Verständnis füreinander gewonnen und neue gemeinsame Wege eingeschlagen haben,
- die Teilnehmenden mit ihren unterschiedlichen Tanzerfahrungen sich durch die neuen Impulse und ihre Abschlussarbeiten anregen liessen, neue Projekte zu starten,
- die Vertreterinnen und Vertreter der Uni und der PH sich in der ersten Programmleitungssitzung zwar erstmals begegnet sind, aber an der Abschlussfeier sogar gemeinsam performten!

Mit einer von den Rektoren der Universität und der PHBern unterschriebenen Kooperationsvereinbarung wurde ein Rahmen festgelegt, der es ermöglichte, den CAS TanzVermittlung störungsfrei und erfolgreich durchzuführen – es ist geglückt!

## Die Fachschaft im Wandel

Lukas Streit, Vorstand Fachschaft Sportwissenschaft

Nachdem die Fachschaft im vorangegangenen Jahr vermehrt wieder aktiv geworden und gewachsen ist, hat sich dieser Trend im letzten Jahr fortgesetzt. Aktuell kann sie auf nicht weniger als 15 aktive Sportstudentinnen und Sportstudenten zählen, welche sich im Vorstand engagieren. Zusammengesetzt aus Studienvertreter/innen aus allen Semestern präsentiert sich die Fachschaft als engagierte Gruppe, welche die Interessen der Studierenden auf Instituts- und Universitätsebene wahrt und das Studium in sozialer und kultureller Hinsicht bereichert.

Das vergangene Jahr stand ganz im Zeichen einer Umstrukturierung der Fachschaft. Unterstützt durch neue Kräfte aus den unteren Semestern konnten die Zusammenarbeit mit dem Institut verstärkt, die Präsenz in den digitalen Medien ausgebaut, bestehende Projekte weitergeführt und neue Aufgaben angenommen werden.



Ein vermehrter Austausch sowohl mit den Studierenden als auch dem Institut stellte einen Kernpunkt der Fachschaftsarbeit im vergangenen Jahr dar. Die Fachschaft nimmt zum einen regelmässig an Studienkommissionssitzungen teil, um die Interessen der Studierenden auf Institutsebene einzubringen, hilft aber auch bei der Organisation der Zulassungsprüfung mit und ist im Ausschuss der Prüfungskommission als Stimme aller Sportstudierenden vertreten.

Im Rahmen der 'Out4Fame'-Party konnte das Institut zum ersten Mal nicht nur die Fachschaft, sondern Studierende aus verschiedenen Semestern besser kennen lernen. Bei einem gemütlichen Apéro wurde der Kontakt zwischen den Studierenden und Vertretern des Instituts gefördert.

Neben sozialen Beziehungen und Gesprächen ist für einen funktionierenden Austausch aber auch eine gute Kommunikation von Nöten. Um sich dieser Aufgabe anzunehmen und den Auftritt der Fachschaft professioneller zu gestalten, wurde im Frühling das Projekt «Webseite» gestartet. Pünktlich zum Start des kommenden Herbstsemesters kann die Fachschaft ihre neue Homepage ([www.sportstudis-bern.ch](http://www.sportstudis-bern.ch)) einweihen, gedacht als Anlaufstelle für künftige und aktuelle Studierende, als Austauschplattform und für repräsentative Zwecke nach aussen.

Eine verstärkte Aktivität der Fachschaft zog letztlich auch einen internen Wandel nach sich. Um den entstandenen Mehraufwand bewältigen zu können, musste die Arbeit innerhalb der Fachschaft neu strukturiert, Aufgaben umverteilt und Ressorts neu geschaffen werden.

Auch wenn sich die Fachschaft im letzten Jahr stark gewandelt hat, so scheint dieser Prozess noch nicht abgeschlossen zu sein. Im kommenden Semester wird sie sich zum ersten Mal aktiv bei der Organisation des 'Tags des Studienbeginns' beteiligen. Mit dem 'Masterinfotag' wird zudem in Zusammenarbeit mit dem Institut ein Informationsanlass für alle Bachelorstudierenden geschaffen, bei dem das Masterstudium der Sportwissenschaft im Zentrum steht.

Die Entwicklungen des vergangenen Jahres zeigen, dass sich die Fachschaft auf gutem Weg befindet. Mit viel Engagement und Herzblut nehmen wir das kommende Jahr in Angriff und freuen uns auf künftige Aufgaben.



## Ehrendoktorat



Der Dekan, Prof. Dr. Achim Conzelmann, übergibt die Ehrendoktorurkunde an Prof. Dr. Kari Fasting.

Am Dies academicus 2013 hat die Philosophisch-humanwissenschaftliche Fakultät – auf Vorschlag des ISPW – Frau Prof. Kari Fasting die Würde einer Doctrix philosophiae honoris causa verliehen. Kari Fasting ist seit 1977 Professorin an der an der Norwegischen Sporthochschule Oslo im Departement of Cultural and Social Studies und war von 1989-1992 Rektorin dieser Hochschule. Sie hat wegweisende Beiträge zu sozialwissenschaftlichen Fragen der Sportwissenschaft, insbesondere zur Genderforschung im Sport, vorgelegt und die Forschung zur Rolle der Frau und zur geschlechterbezogenen Gleichstellung im Sport angestossen und massgeblich beeinflusst. Kari Fasting hat grosse Verdienste um die nationale und internationale Entwicklung der Sportsoziologie erworben und sich mit beeindruckendem Engagement für die Gleichberechtigung von Frauen im Sport und in der Sportwissenschaft eingesetzt. Sie ist derzeit als Beraterin für mehrere internationale Organisationen (z.B. Europarat, UNICEF, IOC) tätig und trägt mit ihrer Expertise zur Förderung des Gender-Mainstreaming und zur Bekämpfung des sexuellen Missbrauchs im Sport bei.

## Kolloquium «Berner Gespräche zur Sportwissenschaft»

André Klostermann, Koordinator

Die Berner Gespräche bieten einen interdisziplinären Austausch im Bereich der Sportwissenschaft an. Eingeladene Gäste referieren zu verschiedenen sportwissenschaftlichen Themen, die zunächst im Plenum und anschliessend in kleinerer Runde im Rahmen eines «Post-Kolloquiums» diskutiert werden. Auch finden Antrittsvorlesungen von ISPW-Angehörigen im Rahmen der «Berner Gespräche» statt. Die Kolloquiumsreihe ist sowohl für Institutsangehörige als auch für Interessierte ausserhalb des Instituts offen.

### HS 2013

- |          |  |
|----------|--|
| 30.9.13  | Prof. Dr. Gunter A. Pilz, Hannover:<br>Von der Fussball-Fankultur zum Gewalt-Event: Folgerungen für die pädagogische und polizeiliche Arbeit   |
| 14.10.13 | Prof. Dr. Hans-Georg Scherer, München:<br>Sportdidaktik trifft Sportmotorik<br>- Zur Bedeutung des Modells der effektkontrollierten Motorik für das Lehren und Lernen sportlicher Bewegungen |
| 28.10.13 | Assoc. Prof. Dr. Mark Wilson, Exeter:<br>I spy with my quiet eye! Benefits for training and performing under pressure  |
| 11.11.13 | Ass. Prof. Dr. Julia Schüller, Bern:<br>Implizite Motive im Sport: Eine differentielle Perspektive auf Motivation und Gesundheit (Antrittsvorlesung)   |
| 9.12.13  | Prof. Dr. Kari Fasting, Oslo:<br>What do we know about sexual harassment and abuse in sports?  |

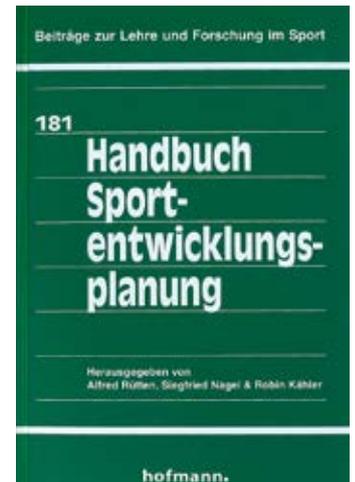
### FS 2014

- |         |   |
|---------|---|
| 24.2.14 | Prof. Dr. Günter Amesberger, Salzburg:<br>Biofeedback: Ein wissenschaftlich fundiertes Verfahren in der Sportpsychologie?   |
| 17.3.14 | Prof. Dr. Dr. Markus Raab, Köln:<br>Experimentelle (Sport)Psychologie – Ein Improvisationstheater   |
| 24.3.14 | Prof. Dr. Mark Williams, London:<br>Anticipation and decision-making skill: From conceptual frameworks to applied interventions                                     |
| 5.5.14  | PD. Dr. Torsten Schlesinger, Bern:<br>Freiwillige Mitarbeit im Sportverein – Analyse individueller Faktoren und organisationaler Entscheidungen (Antrittsvorlesung) |
| 19.5.14 | Dr. Anne-Claire Macquet, Paris:<br>How to study the collective activity in elite sports?  |

## Ausgewählte Publikationen

Am Institut für Sportwissenschaft sind im Zeitraum von September 2013 bis August 2014 zahlreiche Publikationen erschienen, darunter sind Monografien, peer-gereviewte Journalbeiträge, Herausgeberwerke, Handbuchbeiträge und sonstige Publikationen. Die gesamte Publikationsliste der einzelnen Personen kann auf deren Homepage eingesehen werden, hier sehen Sie eine Auswahl:

- Conzelmann, A., Hänsel, F. & Höner, O. (2013). Individuum und Handeln – Sportpsychologie. In A. Güllich & M. Krüger (Hrsg.), *Sport. Das Lehrbuch für das Sportstudium* (S. 271-337). Heidelberg: Springer Spektrum.
- Egli, B., Schlesinger, T., & Nagel, S. (2014). Expectation-based types of volunteers in Swiss sports clubs. *Managing Leisure*, 19, 359-375.
- Erlacher, D. (2014). „Achtung! Ich träume!“. *Psychologie Heute compact 2014* (37), 66-70.
- Erlacher, D., Schädlich, M., Stumbrys, T., & Schredl, M. (2014). Time for actions in lucid dreams: Effects of task modality, length, and complexity. *Frontiers in Psychology*, 4. doi:10.3389/fpsyg.2013.01013
- Günter, S. (2014). Maskulinitäten als performative Praxen im Feld des Sports. In N. Jakoby, B. Liebig, M. Peitz, T. Schmid & I. Zinn (Hrsg.), *Männer und Männlichkeiten. Disziplinäre Perspektiven* (S. 73-92). Zürich: vdf Hochschulverlag ETH Zürich.
- Hartmann, M., Haller, K., Moser, I., Hossner, E.-J., & Mast, F. (2014). Direction detection thresholds of passive self-motion in artistic gymnasts. *Experimental Brain Research*, 232, 1249-1258.
- Hossner, E.-J. (2014). Lehren und Lernen von Bewegungen [Rezension des Buches *Lehren und Lernen von Bewegungen*]. *Sportwissenschaft*, 44, 60-61.
- Hossner, E.-J., Müller, H., & Voelcker-Rehage, C. (2013). Koordination sportlicher Bewegungen – Sportmotorik. In A. Güllich & M. Krüger (Hrsg.), *Sport. Das Lehrbuch für das Sportstudium*. (S. 211-267). Heidelberg: Springer Spektrum.
- Jimmy, G., Seiler, R., & Mäder, U. (2013). Development and validation of energy expenditure prediction models based on GT3X accelerometer data in 5- to 9-year-old children. *Journal of Physical Activity & Health*, 10, 1057-1067.
- Jimmy, G., Seiler, R., & Mäder, U. (2013). Development and validation of GT3X accelerometer cut-off points in 5- to 9-year-old children based on indirect calorimetry measurements. *Schweizerische Zeitschrift für Sportmedizin und Sporttraumatologie*, 61 (4), 37-43.
- Kempf, H., Nagel, S., & Dietl, H. (Hrsg.). (2013). *Im Schatten der Sportwirtschaft* (Schriftenreihe Sportökonomie 15). Schorndorf: Hofmann.
- Kennon M. S., & Schüler, J. (2014). Agency and its discontents: A two-process perspective on basic psychological needs and motives. In M. Mikulincer & P. R. Shaver (Eds.) *APA Handbook of Personality and Social Psychology* (Vol. 4, pp. 167-187). Washington, DC: American Psychological Association.
- Klostermann, A. (2013). Finale Fixationen, sportmotorische Leistung und eine Inhibitionshypothese. Mechanismen des «Quiet Eye». *Sportwissenschaft*, 44, 49-59.
- Klostermann, A., Kredel, R., & Hossner, E.-J. (2013). The «quiet eye» and motor performance: Task demands matter! *Journal of Experimental Psychology: Human Perception and Performance*, 39, 1270-1278.
- Klostermann, A., Kredel, R., & Hossner, E.-J. (2014). On the interaction of attentional focus and gaze: The quiet eye inhibits focus-related performance decrements. *Journal of Sport & Exercise Psychology*, 36, 392-400.
- Klostermann, C., & Nagel, S. (2014). Changes in German sport participation. In M. Weed (Ed.), *Sport and leisure management. Volume 3: Sport and leisure consumption* (pp. 3-26). Los Angeles, CA: Sage.
- Moesch, C., & Bussmann, M. (2013). 42'195 Meter ins Rampenlicht – Standortmarketing durch Marathon-events in Schweizer Städten. In H. Kempf, S. Nagel & H. Dietl (Hrsg.), *Im Schatten der Sportwirtschaft* (Reihe Sportökonomie 15, S. 299-310). Schorndorf: Hofmann.
- Niemann, C., Wegner, M., Voelcker-Rehage, C., Holzweg, M., Arafat, A. M., & Budde, H. (2013). Influence of physical activity and acute exercise on cognitive performance and saliva testosterone in preadolescent school children. *Mental Health and Physical Activity*, 6, 197-204.
- Oertig, D., Schüler, J., & Buchli, R. (2013). Fit between situational and dispositional goal orientation, and its effects on flow experience and affective well-being during sports. In C. Mohiyeddini (Ed.), *Advances in the psychology of sports and exercise: Psychology and health research* (pp.141-158). Hauppauge, NY: Nova Science.
- Passagen – Forschungskreis Migration und Geschlecht [Autorinnenkollektiv mit Yvonne Weigelt-Schlesinger]. (Hrsg.). (2014). *Vielfältig alltäglich: Migration und Geschlecht in der Schweiz*. Zürich: Seismo.
- Paul, F., Schädlich, M., & Erlacher, D. (2014). Lucid dream induction by visual and tactile stimulation: An exploratory sleep laboratory study. *International Journal of Dream Research*, 7, 61-66.
- Rütten, A., Nagel, S., & Kähler, R. (Hrsg.). (2014). *Handbuch Sportentwicklungsplanung* (Reihe Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport 181). Schorndorf: Hofmann.
- Schlesinger, T., Egli, B., & Nagel, S. (2013). Bindung Ehrenamtlicher im Sportverein – Entwicklung eines Modells zur Analyse von Mitarbeiterentscheidungen. In H. Kempf, S. Nagel & H. Dietl (Hrsg.), *Im Schatten der Sportwirtschaft* (Schriftenreihe Sportökonomie 15, S. 149-164). Schorndorf: Hofmann.
- Schlesinger, T., Klenk, C., & Nagel, S. (2014). *Freiwillige Mitarbeit im Sportverein. Analyse individueller Faktoren und organisationaler Entscheidungen*. Zürich: Seismo.
- Schlesinger, T., & Nagel, S. Who will volunteer? Analysing individual and structural factors of volunteering in Swiss sports clubs. *European Journal*



- of Sport Science, 13, 707-715.
- Schmid, J., Molinari, V., Lehnert, K., Sudeck, G., & Conzelmann, A. (2014). BMZI-HEA. Adaption des Berner Motiv- und Zielinventars im Freizeit- und Gesundheitssport für Menschen im höheren Erwachsenenalter. *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie, 22*, 104-117.
- Schmidt, S. C. E., Stumbrys, T., & Erlacher, D. (2014). Dream characters and the dream ego: An exploratory online study in lucid dreams. *Dreaming, 24*, 138-151.
- Schredl, M., Erlacher, D., Reiner, M., & Woll, A. (2013). Factors of home dream recall and nightmare frequency in a non-student sample. *Imagination, Cognition and Personality, 33*, 271-284.
- Schüler, J., Brandstätter, V., & Baumann, N. (2013). Failure cue priming and impaired cognitive performance – Analyses of avoidance motivation as a mediator and fear of failure as a moderator. *European Journal of Social Psychology, 43*, 335-343.
- Schüler, J., Brandstätter, V., & Sheldon, K. M. (2013). Do implicit motives and basic psychological needs interact to predict well-being and flow? Testing a universal hypothesis and a matching hypothesis. *Motivation and Emotion, 37*, 480-495.
- Schüler, J., & Nakamura, J. (2013). Does flow experience lead to risk? How and for whom. *Applied Psychology: Health and Well-Being, 5*, 311-331.
- Seiberth, K., Weigelt-Schlesinger, Y., & Schlesinger, T. (2013). Wie integrationsfähig sind Sportvereine? Eine Analyse organisationaler Integrationsbarrieren am Beispiel von Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund. *Sport und Gesellschaft, 10*, 174-198.
- Seiler, R. (2014). Training kognitiver Anteile des Gruppenhandelns im Sport. In K. Zentgraf & J. Munzert (Hrsg.), *Kognitives Training im Sport* (S. 63-90). Göttingen: Hogrefe.
- Stöckel, T., & Vater, C. (2014). Hand preference patterns in expert basketball players: Interrelations between basketball-specific and everyday life behavior. *Human Movement Science, 38*, 143-151.
- Studer, F., Schlesinger, T., & Nagel, S. (2014). Destandardised career entry? An analysis of the transition to professional life by Swiss sports science graduates. *European Journal for Sport and Society, 11*, 59-83.
- Stumbrys, T., & Erlacher, D. (2014). The science of lucid dream induction. In R. Hurd & K. Bulkeley (eds.), *Lucid dreaming: New perspectives on consciousness in sleep. Volume 1: Science, psychology, and education* (pp. 77-102). Santa Barbara, CA: Praeger.
- Stumbrys, T., Erlacher, D., Johnson, M., & Schredl, M. (2014). The phenomenology of lucid dreaming: An online survey. *The American Journal of Psychology, 127*, 191-204.
- Stumbrys, T., Erlacher, D., & Schredl, M. (2013). Reliability and stability of lucid dream and nightmare frequency scales. *International Journal of Dream Research, 6*, 123-126.
- Stumbrys, T., Erlacher, D., & Schredl, M. (2013). Testing the involvement of the prefrontal cortex in lucid dreaming: A tDCS study. *Consciousness and Cognition, 22*, 1214-1222.
- Sudeck, G., & Conzelmann, A. (2014). Zur interindividuellen Variabilität affektiver Reaktionen im Verlauf von Freizeit- und Gesundheitssport-programmen. *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie, 22*, 89-103.
- Wegner, M., Koedijker, J. M., & Budde, H. (2014). The effect of acute exercise and psychosocial stress on fine motor skills and testosterone concentration in the saliva of high school students. *PLoS ONE, 9*(3), e92953. doi:10.1371/journal.pone.0092953
- Wegner, M. & Schüler, J. (2013). The implicit achievement motive and general life stress affect time spent on competitive matches in racket sports. In C. Mohiyeddini (Ed.), *Contemporary topics and trends in the psychology of sports* (pp. 153-175). Hauppauge, NY: Nova Science.
- Weigelt-Schlesinger, Y., Seiberth, K., & Schlesinger, T. (2014). Fußballerinnen mit Migrationshintergrund in der Schweiz. In S. Sinning, J. Pargätzi & B. Eichmann (Hrsg.), *Empirische Studien im Mädchen- und Frauenfußball* (S. 219-231). Münster: LIT.
- Weigelt-Schlesinger, Y., Tschirren, K., & Barker-Ruchti, N. (2014). Migrantinnen im Schweizer Sport – Partizipation trotz sozialer Grenzziehungen. In Passagen – Forschungskreis Migration und Geschlecht (Hrsg.), *Vielfältig alltäglich: Migration und Geschlecht in der Schweiz*. (S. 182-206). Zürich: Seismo.
- Zibung, M., & Conzelmann, A. (2014). National youth team football players between the conflicting priorities of sports success and vocational training. *European Journal for Sport and Society, 11*, 127-150.
- Zuber, C., & Conzelmann, A. (2013). The impact of the achievement motive on athletic performance in adolescent football players. *European Journal of Sport Science, 14*, 475-483.

## Statistik / Infrastruktur und Betrieb / Personalia

Christian Moesch

Studierendenzahlen (Stichtag 27.10.2014)

	Total	Bachelor Major	Bachelor Minor	Master Major	Master Minor	Master SSR	PH*
2010/11	1079 (459)	541 (197)	189 (83)	79 (43)	10 (8)		159 (92)
2011/12	1032 (435)	504 (190)	216 (88)	115 (55)	7 (7)		180 (91)
2012/13	1079 (448)	457 (177)	248 (109)	145 (66)	5 (5)		216 (87)
2013/14	1140 (485)	460 (179)	259 (114)	170 (96)	9 (4)	2 (1)	240 (91)
<b>2014/15</b>	<b>1082 (418)</b>	<b>399 (142)</b>	<b>224 (95)</b>	<b>157 (70)</b>	<b>14 (4)</b>	<b>7 (3)</b>	<b>281 (104)</b>

() Anzahl Frauen / \* im Leistungsauftrag TanzVermittlung: CAS: 8 (7) /TanzKultur: DAS: 2 (1) / MAS: 13 (13) / DAS Sportpsychologie 19 (9)

Studienabschlüsse (Stichtag 15.10.2014)

	Bachelor	Bachelor Minor 60	Bachelor Minor 30	Master Major	Master Minor	Doktorate	Habilitationen
<b>2013/14</b>	<b>95 (49)</b>	<b>19 (7)</b>	<b>28 (23)</b>	<b>44 (21)</b>	<b>2 (1)</b>	<b>8 (3)</b>	<b>1 (0)</b>

Während des Studienjahres 2013/14 waren über 100 Personen in Lehre, Forschung und Administration für das ISPW tätig. Davon gehören 59 dem engeren Kreis mit den Personengruppen Professoren, Assistenzprofessorinnen, Dozierende, wissenschaftliche und administrative Mitarbeitende sowie Assistierende an. Zusätzlich waren 18 Hilfsassistierende und 30 externe Dozierende mit spezifischen (Lehr-) Aufträgen im Einsatz.

Auf Ende der Berichtsperiode hat Assistenzprofessorin Sandra Günter das ISPW in Richtung Trondheim verlassen. In demselben Zeitraum wurde eine Dozentur für Sportökonomie und Sportmanagement eingerichtet, welche mit Torsten Schlesinger besetzt

wurde. Ebenfalls zu einem Wechsel kam es im Bereich des Rechnungswesens. Auf Barbara Stäger, welche vor rund zwei Jahren Langzeit-Administrator Jürg Zysset abgelöst hatte, folgt Eveline Waag.

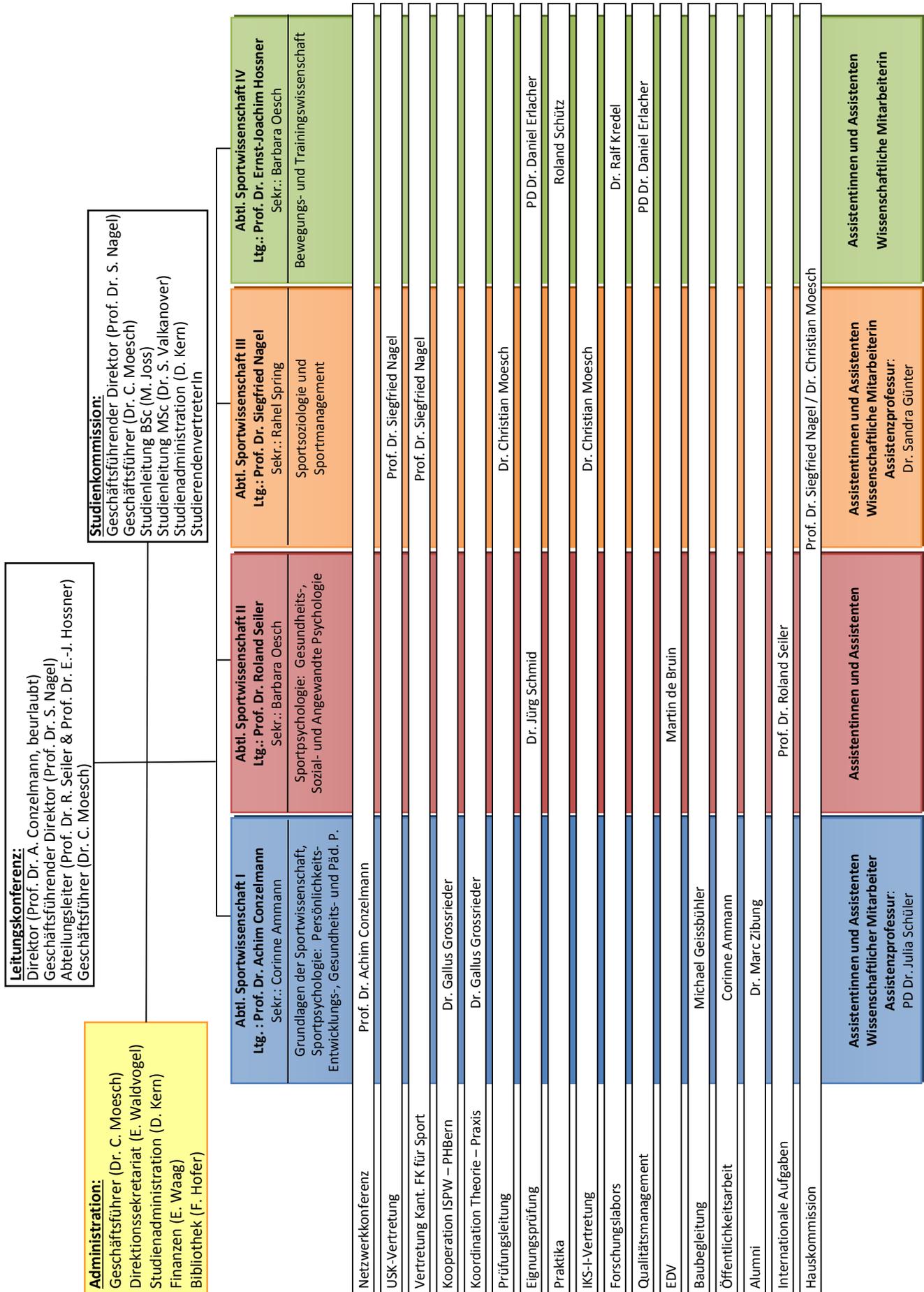
Der Ausbau des ZSSw schreitet planmässig voran. Im Sommer 2015 werden die Büros im ZSSw bezugsbereit sein. Somit werden ab Studienjahr 2015/16 erstmals alle vier Abteilungen des ISPW an einem Standort vereint sein. Die Baustelle bleibt dennoch teilweise erhalten, werden doch die Aussenanlagen noch bis Sommer 2016 fertiggestellt.

Bereits festgelegt wurde der Termin für die offizielle Einweihungsfeier vom 13.11.2015 sowie dem daran anschliessenden Tag der offenen Türe am 14.11.2015.

## Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen 2013



# Organigramm



Stand 31.8.2014



Impressum  
Herausgeber: Institut für Sportwissenschaft  
Universität Bern  
info@ispw.unibe.ch  
www.ispw.unibe.ch  
Texte: Mitarbeitende des ISPW  
Gestaltung: Corinne Ammann  
Fotos: Martin de Bruin, Manu Friedrich,  
Fritz Hänni, Regula Nyffeler,  
Lukas Streit, Kim Zehnter  
Bern, Dezember 2014